

Trauer auch Kindern näher bringen

Herdecke. (TiWa) Ted ist zehn Jahre alt, hat nach einer Diphtherie-Erkrankung einen schweren Herzfehler, und wird bald sterben: Mit dem Thema Abschiednehmen beschäftigt sich das Jugendstück „Sternschnuppen fängt man nicht“ aus der Feder des Herdeckers Manfred Grüttgen. Es spielt auf einer Farm in Virginia, USA.

Nachzulesen ist dieses Stück in dem Buch „Der 5. König“, das neben den „Sternschnuppen“ auch die Theatertexte „Mucksmäuschenstill“ und eben „Der 5. König“ enthält.

Auch das Kindertheaterstück „Mucksmäuschenstill“, ein Solo für eine Schauspielerin, befasst sich mit den Themen Tod und Verlust: „Hallo, ich komme geradewegs aus dem Mäusehimmel“, berichtet Johanna, die Wüstenmaus. Sie ist dort ausgebüxt, um dem jungen Publikum von ihrer langen Reise in den Mäusehimmel zu erzählen.

„Tod und Verlust sind als Themen in unserer Gesellschaft und ganz besonders in der Kindererziehung meistens ausgeklammert. Das bedeutet aber nicht, dass derartige Ereignisse in einem Kinderleben nicht stattfinden. Daher kam mir die Idee, so etwas kindgemäß in Worte zu fassen“, erzählt der 55-jährige Dramatiker

und Lyriker. „Du darfst ruhig traurig sein und laut weinen, wenn dir danach ist“, will das Stück seinen jungen Zuschauern mit auf den Weg geben.

Auch beim „5. König“ handelt es sich um einen Monolog für einen Schauspieler. Ein Straßenjunge, der lieber die Würfel befragt als die Sterne, erzählt hier seine Geschichte. Wie er zum Diener des Königs wurde, nachdem er diesen bestohlen hatte, und wie er schließlich selbst zum fünften König wird.

Manfred Grüttgen wurde in Oberhausen geboren und lebt heute in Herdecke, Auf der Heide 7. „Der 5. König“ ist sein drittes Buch, von ihm stammen auch die beiden Gedichtbände „Samos – Nahe dem Licht“ und „Zeitträume“.

Seine Theaterstücke wurden bereits von mehreren Ensembles erfolgreich auf die Bühne gebracht, zogen nicht nur das junge Publikum regelmäßig in ihren Bann.